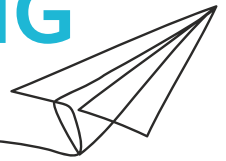


SYSTEMISCHE BERATUNG

Ausbildung in 7 Modulen



Praxis Droll

Systemische Beratung

ist eine Bezeichnung für verschiedene Beratungsformate (z. B. Coaching, Familienberatung, Mediation, Organisationsberatung, Paarberatung, Sozialberatung u. v. m.). Die systemische Beratung wird mit Personen oder Gruppen (z. B. Einzelpersonen, Paaren, Familien, Organisationen, Teams) in Bezug auf deren jeweiligen Kontext durchgeführt: ihr soziales System. Damit können innerhalb einer Beratung Veränderungsprozesse in einem solchen System bewirkt werden, die zu neuen Verhaltensweisen führen. Sie lernen in dieser Ausbildung verschiedenste Methoden kennen und werden sie in der Praxis anwenden.

Wer die Ausbildung absolvieren möchte, sollte

- ein Mindestalter von 25 Jahren zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses haben.
- einen Realschulabschluss besitzen und/oder eine abgeschlossene Berufsausbildung mit Berufserfahrung
- mindestens ein Jahr allgemeine Berufserfahrung (auch qualifikationsübergreifend) mitbringen.
- Offenheit für neue Denkansätze haben.

Aufgrund dieser Teilnahmevoraussetzungen eignet sich die Ausbildung „Systemische Beratung“ besonders für Personen, die sich beruflich weiterqualifizieren wollen, darunter z. B.:

- Berufsgruppen, die mit sozialen Systemen und Familien arbeiten: Sozialpädagog*innen, Sozialarbeiter*innen, Erzieher*innen, Ergotherapeut*innen, Wohngruppenbetreuer*innen, Tagesmütter/Tagesväter, Familienhelfer*innen, Betreuende jeglicher Art.
- Beratende Berufe wie Coaches (Personal Coach, Business Coach etc.), Berater*innen (psychologische Beratung), Mediator*innen, die ihr Portfolio erweitern wollen.
- Personen, die an ihren eigenen Themen intensiv arbeiten und sich mehr Handwerkszeug aneignen möchten.

Zu der Ausbildung gehört die Teilnahme an den systemischen Aufstellungsabenden, die regelmäßig in der Praxis Droll stattfinden.

Die systemischen Methoden werden von den Referent*innen anhand von Praxisdemonstrationen präsentiert sowie die Theorie in Impulsreferaten mit Flipchart oder PowerPoint-Präsentation vorgestellt. Anschließend werden die Techniken in Kleingruppen, Partnerübungen und Rollenspielen eingeübt, sodass sie sicher beherrscht und umgesetzt werden können.

Während der Ausbildung werden die Teilnehmenden drei Peergroup-Treffen selbst organisieren, die als Übungstreffen dienen. Die Abschlussprüfung besteht aus einer schriftlichen Hausarbeit von 10 Seiten und der Kurzbeschreibung eines Projekts sowie 2 Aufstellungen (Videos mit Klienten oder Peergroup-Teilnehmenden). Darüber hinaus ist das Selbststudium von entsprechender Fachliteratur während der Ausbildung erforderlich.

Die Qualität der Ausbildung besteht

1. in der Integration unterschiedlicher systemischer Methoden,
2. in der Transparenz des prozessorientierten therapeutischen Vorgehens,
3. in der Intensität der geschlossenen Lerngruppe, die persönliches Wachstum fördert.

Die Ausbildung leitet Petra Droll.

Gastreferent*innen werden thematisch eingeladen.

Eine gute Mischung von Input, praktischen Übungen, Selbstreflexion, Eigen- und Gruppenarbeit; eine feine kleine und damit intensive Gruppe mit max. 8 Personen. Die Gruppe wird engmaschig mit den üblichen sozialen Medien begleitet.



Modul 1 (3 Tage): Die Beziehungen in der Ursprungsfamilie


Das erste Modul ist ein systemisches Selbsterfahrungsseminar, um eigene Themen im Ursprungssystem wahrzunehmen und zu lösen. „Auf der Suche nach uns selbst ist die Familie unser Wegweiser.“ Viele von unseren täglichen Gewohnheiten und Herausforderungen wurzeln in Erfahrungen unserer Kindheit. Die stärksten Prägungen haben wir durch unsere Herkunftsfamilien erhalten. Umso wichtiger ist die Frage, wie wir mit diesen Prägungen und den Erfahrungen konstruktiv umgehen können. Hierzu werden systemische Zusammenhänge vorgestellt und der Einfluss der Herkunftsfamilie erläutert. Wir arbeiten an individuellen Blockaden, und es werden Lösungen aufgezeigt, damit die eigene Lebenskraft und Lebensfreude gestärkt werden. Ziel ist es, negative Überzeugungen bewusst zu machen. Dann können alte Geschichten und Wunden verwandelt werden, damit neue Energie für die wichtigen Dinge im Leben frei wird.



Modul 2 (3 Tage): Struktur, Fragetechniken, persönliche Kompetenzen

Wir beschäftigen uns mit dem Ursprung der systemischen Beratung, werden uns unserer Ressourcen bewusst und steigen in die Struktur der Aufstellungsarbeit ein:


- systemisches und lösungsorientiertes Denken (lösungsorientierte Prinzipien und Haltungen der systemischen Arbeit)
- persönliche Kompetenzen und Ressourcen der Beratenden
- Gestaltung einer kooperativen Berater*in-Klient*in-Beziehung
- lösungsorientierte und systemische Fragestellungen
- Systematik der Auftragsgestaltung
- verschiedene Einsatzmöglichkeiten von Skalen
- Arbeit mit dem Reflecting Team
- Tetralemma-Modell zur Entscheidungsfindung
- systemische Strukturaufstellungen in der Einzelarbeit: unterschiedsbasierte Fragen, Arbeit mit Figuren und Bodenankern



Modul 3 (4 Tage): Umgang mit Trauma, Körpersprache u. Symptome

Das Erkennen von Traumata und der Umgang damit in der Beratungssituation werden im Mittelpunkt stehen:

- lösungsorientierte und systemische Fragestellungen an Fallbeispielen der Teilnehmenden
- Körpersprache, Wahrnehmung und Bedeutung von Symptomen
- Trauma und Traumafolgen erkennen, Trauma- und Körperübungen
- lösungsorientierte Krisenintervention
- systemische Strukturaufstellungen in der Einzelarbeit: Übungen zum Perspektivenwechsel, Übungen für Rückgaberituale

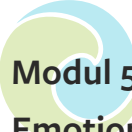


Modul 4 (3 Tage): Umdeutungen, Anteile-Arbeit, Feedbackmethoden

Ein Mix unterschiedlicher Methoden und Ansätze wird vorgestellt und geübt. Die Arbeit mit dem „inneren Kind“ ist ein wichtiger Teil davon:

- Reframing - kreative Umdeutungen mit Klient*innen (z. B. Bedeutungs- und Kontextreframing)
- Arbeit mit Klienten*innen in Folgesitzungen
- Feedback (Einsatz von Feedback in Institutionen, Sprechen in Bedürfnissprache)
- narrative Techniken (die Heldenreise, das Arbeiten mit Geschichten und Metaphern)
- die Kunst des Zuhörens: der Talking-Stick
- „inneres Kind“ und „innerer Erwachsene“, Anteilearbeit
- systemische Strukturaufstellungen in der Einzelarbeit

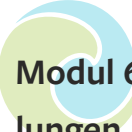




Modul 5 (3 Tage): Gefühle und Emotionen, Arbeit mit Paaren, Wertearbeit

Wir beschäftigen uns mit den Bindungstheorien und in diesem Zusammenhang mit den Grundgefühlen:

- lösungsorientierte und systemische Fragestellungen an Fallbeispielen der Teilnehmenden
- das Arbeiten mit Paaren, Bindungstheorien
- über Gefühle sprechen: der Unterschied zwischen Emotionen und Gefühlen.
- die eigenen Werte ermitteln



Modul 6 (3 Tage): Spirituelle Aufstellungen, Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Projektvorstellung, Abschluss

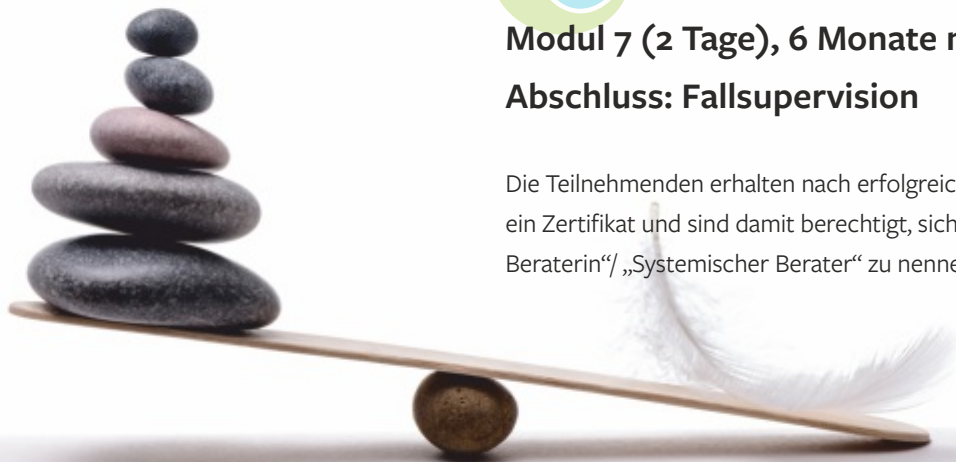
Wir machen eine Forschungsreise in die Kinder- und Elternarbeit und schauen uns an, welchen Einfluss die Ahnen auf die Gegenwartssysteme haben können:

- spirituelle- und karmische Aufstellungen und deren Bedeutung
- lösungsorientiertes Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen und deren Eltern
- Projektvorstellungen der Teilnehmenden
- Abschluss



Modul 7 (2 Tage), 6 Monate nach Abschluss: Fallsupervision

Die Teilnehmenden erhalten nach erfolgreicher Teilnahme ein Zertifikat und sind damit berechtigt, sich „Systemische Beraterin“/ „Systemischer Berater“ zu nennen.





coach advising sk
knowledge experience
goal worksh
help training
learning development
teaching mentor cou
job motivation



Praxis Droll

Systemische Beratung & Seminare



Leitung und Haupt-Referentin:

**Petra Droll, Diplom-Sozialarbeiterin, Systemische Beraterin,
Systemische Familiendialog-Begleiterin, Profilax®Trainerin
Bachstr. 32, 45468 Mülheim**

Tel. 0151 64725254, info@praxis-droll.de, www.praxis-droll.de